

Anzeiger für christliche Archäologie

Bearbeitet von Prof. J. P. KIRSCH, Freiburg (Schweiz).

Nummer XXXVI.

1. Die Marienkirche in Ephesus.

Die vom österreichischen archäologischen Institut in den Ruinen von Ephesus ausgeführten Grabungen erstreckten sich ebenfalls auf die Ueberreste der großen Doppelbasilika, die ohne jeden Zweifel identisch ist mit der Marienkirche, in der das dritte ökumenische Konzil 431 abgehalten wurde. Die Ruinen der Kirche sind nun größtenteils freigelegt, so daß die ganze Anlage des Baues in ihrer historischen Entwicklung festgestellt werden konnte. Es braucht nicht besonders betont zu werden, da es von selbst einleuchtend ist, von welcher Bedeutung dieser Bau für die Geschichte der altchristlichen Architektur Kleinasiens ist. Ueber die Grabungen liegen drei Berichte vor: Von R. Heberdey in „Jahreshefte des österr. archäol. Instituts“, VIII (1905), Beiblatt, 77 ff.; X (1907), 74 ff., XV, 2. Heft (1913), 157 ff., sowie von J. Keil ebda. XV, 2. Heft (1913), 183 ff.; mehrere Ansichten und Grundrisse erläutern die dort gebotenen Ausführungen.

An der Stelle, wo sich die Marienkirche erhob, lag ein antikes Gebäude von etwa 265 m Länge. Im Osten und Westen wurde dieses durch große, mit Apsiden versehene Säle abgeschlossen, an die kleinere Nebenräume stießen. Der Teil der Anlage zwischen diesen beiden Gebäuden wurde gebildet durch einen langgestreckten Hof, der mit einer breiten Säulenhalle umgeben war. Nach einer Vermutung, für die mehrere Gründe sprechen, wäre es das *Μουσείον* der Stadt gewesen. Die an Resten dieser Bauanlage gefundenen Brandspuren weisen darauf hin, daß sie durch eine Feuersbrunst zerstört ward. Später, wohl in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts, wurde in den östlichen Teil des in Ruinen liegenden Baues eine große, dreischiffige christliche Basilika eingebaut. Die äußeren Mauern der Seitenschiffe entsprachen den Außenmauern des antiken Gebäudes; die Apsis mit der Choranlage dem östlichen antiken Saal, dessen Apsisanlage im Grundriss beibehalten wurde. Vor der Frontmauer

der Basilika an der Westseite lag ein breiter äußerer Narthex, dessen Mosaikfußboden erhalten ist. Der Teil des antiken Gebäudes, der zwischen dem Narthex und der Westwand übrig blieb, wurde zu einem Atrium mit Quadriportikus verwendet, aus dem eine Türe in das nördlich an die Außenmauer dieses Vorhofes angebaute, wohl gleichzeitig mit der Basilika errichtete Baptisterium führte. Dieses bildete einen Zentralbau; es bestand aus einem unregelmäßigen Zwölfeck mit einem runden Innenraum von 9 m Innendurchmesser und war von einem oblongen quadratischen Mauerviereck umgeben, mit dem der Zentralbau durch Tonnengewölbe verbunden war, so daß dadurch ein gedeckter Umgang entstand. Westlich schloß sich ein breiter, an die Außenmauer des Atriums anstossender Narthex an, in den man durch eine Türe vom Atrium aus gelangen konnte und der durch eine Zwischenmauer in zwei Zimmer abgeteilt war. Im Rundbau selbst, der eigentlichen Taufkirche, waren den vier Himmelsrichtungen entsprechend breite Ausgänge angebracht, während zwischen diesen vier weite, mit je einem Fenster versehene Nischen die Dicke der Mauer durchbrachen. Der Fußboden war mit Marmorplatten bedeckt. In der Mitte des Raumes liegt das ebenfalls mit Marmorplatten verkleidete Taufbassin, das 2,15 m Durchmesser hat und in das von Osten und Westen her je eine Treppe von vier Stufen hinabführt. Der Raum war von einer kreisförmigen Kuppel bedeckt, deren hoher Tambour von 8 Fenstern durchbrochen war. Die Reste des Baues sind so gut erhalten und so vollständig, daß nicht nur der Grundriss, sondern auch der Aufriss genau wiedergegeben werden konnten (Jahreshefte, XV, Beiblatt Kol. 159—160). In jener großen Säulenbasilika nun wurde 431 das dritte allgemeine Konzil abgehalten.

In einer weiteren Bauperiode wurde an Stelle dieser Basilika eine vollständig in Ziegelmauerwerk errichtete Kuppelkirche erbaut, deren Pfeiler noch erhalten sind. Diese war kleiner als die Basilika, so daß zwischen ihrer Apsis und der stehengebliebenen Apsis der Basilika ein gewisser Raum übrig blieb. In diesen wurde endlich, nach Zerstörung der Kuppelkirche, eine kleine Pfeilerbasilika, mit Benutzung der Apsis der früheren großen Säulenbasilika, hineingebaut, wobei der zunächst gelegene Teil der zerstörten Kuppelkirche als Atrium benutzt wurde. Die Zeiträume, wann der Kuppelbau und diese kleine Pfeilerbasilika entstanden sind, lassen sich durch die bisherigen Funde nicht feststellen. — So kennen wir jetzt wenigstens in ihren Ruinen die Stätte, an der die Väter des Konzils von Ephesus sich versammelten, um die Einheit der Person des Gottmenschen Jesus Christus zu verkünden. Nach den bisherigen „vorläufigen“ Berichten kann man auf die ausführliche Publikation über das völlig freigelegte Denkmal mit Recht gespannt sein.

2. Ausgrabungen und Funde.

Rom.

Die Arbeiten in den römischen Katakomben waren im Winter 1912—1913 ausschließlich auf das Cömeterium der hll. Petrus und Marcellinus an der via Labicana konzentriert. Es handelte sich besonders darum, die unterirdischen Gallerien des Cömeteriums zu stützen, da ihnen durch eine darunter liegende Steingrube die Gefahr des Einsturzes drohte. Ueber die Funde an Malereien und Inschriften, die dabei gemacht wurden, liegt noch kein Bericht vor. Wir werden später auf die Entdeckungen zurückkommen.

Ueber die bei Grottaferrata gefundene Katakomben vgl. die Berichte im *Nuovo Bullettino di arch. crist.*, 1913, 230—237; 240—241; und in der Römischen Quartalschrift, 1913, 151—161.

Die Ausgrabungen in der alten, unter der jetzigen gelegenen Kirche San Crisogono in Trastevere sind wieder aufgenommen worden. Man hat begonnen, das rechte Seitenschiff der ursprünglichen Basilika freizulegen, an dessen Seitenwänden wichtige Fresken zum Vorschein gekommen sind.

Die Erneuerungsarbeiten in der Basilika S. S. Quattro Coronati, besonders im Kreuzgang und in der von Papst Leo IV. angelegten Krypta dauern fort. Neben dem Kreuzgang wurde eine aus dem 9. Jahrhundert stammende Kapelle mit Fresken und Marmorverzierungen freigelegt.

In den „Notizie degli scavi di antichità“, 1912, S. 338 findet sich ein Grundriss der an der via di S. Marcello, hinter der am Corso gelegenen Kirche dieses Namens, aufgedeckten Reste von Mauern aus zwei verschiedenen Epochen. Die Mauerreste jüngern Datums sind die Reste des Baptisteriums des titulus Marcelli und stammen aus dem 5. bis 6. Jahrhundert. In der Mitte der verhältnismäßig kleinen Taufkapelle (sie mißt 1,60 an jeder der 6 Seiten) in Gestalt eines Hexagons ist das im Boden angelegte Taufbassin für die Spendung des Taufbades noch vorhanden. Von den Stufen, die zum Boden des Bassins hinunterführten, sind die drei untersten erhalten. Die ganze Anlage der Taufkapelle erinnert sehr stark an das kleine Baptisterium neben der Apsis der Kirche des hl. Stephanus an der via Latina. In den Ruinen wurden Bruchstücke altchristlicher Inschriften sowie von einem mit biblischen Darstellungen in Relief geschmückten altchristlichen Sarkophag gefunden, die ebenfalls in den Notizie veröffentlicht sind (S. 337—342; vgl. auch *Nuovo Bull. di arch. crist.* 1913, 109—129).

An der via Portuensis wurden einige Bruchstücke christlicher Inschriften vom nahen *C o m e t e r i u m* des *P o n t i a n u s* gefunden, darunter eine vom Jahre 493: Grabschrift einer Restituta. (Notizie degli scavi, 1913, 44—45.)

Italien ausser Rom.

Sizilien.

In der Nähe von *Florida* auf der Insel Sizilien wurde eine ziemlich ausgedehnte altchristliche Grabstätte entdeckt. Die Gräber waren in den wenig harten Felsen als Gruben angelegt und mit großen rohen Steinplatten verschlossen. In einigen derselben wurden rohe Tongefäße und Münzen des 4. Jahrhunderts gefunden. Weiter wurden auf den Feldern in der Nähe Bruchstücke von mit Kreuzen verzierten Steinplatten aus dem 6. Jahrhundert gefunden, die wohl von Chorschranken aus einer Kirche stammen, offenbar von der Kirche der Ortschaft, zu der die Nekropole gehörte. (Notizie degli scavi, 1912, 358—360.)

In der Umgegend von *Ragusa* auf Sizilien wurden u. a. einige mit Kreuzen geschmückte rohe Cippi gefunden. (Ebda. S. 363—365.)

Mailand.

Der rätselhafte Bau von *San Lorenzo* in Mailand wird nun systematisch untersucht. Man begann mit der Kapelle *S. Aquilino*, die nördlich an *S. Lorenzo* stößt. Es ergab sich, daß diese beiden Kirchen wohl gemeinschaftlich im 5. Jahrhundert erbaut worden sind. Vorläufig liegt nur ein nicht im Buchhandel erschienener Bericht über die von Oktober 1910 bis Dezember 1911 gemachten Untersuchungen und Ausgrabungen vor. Nach Vollendung der Arbeiten wird wohl eine genaue archäologische Beschreibung des Baues erscheinen, auf Grund der gemachten Funde. (Vgl. Jahrbuch des kaiserl. deutschen archäol. Instituts, 1913, Beiblatt, 132—134.)

Balkanhalbinsel.

In *Luciu*, Bezirk *Jalomita* in Rumänien, wurde eine christliche Lampe aus Bronze von schöner Arbeit und trefflicher Erhaltung gefunden. Der runde Henkel ist überragt von einem großen Kreuz, das sich über dem Körper der Lampe erhebt; der Deckel, der den Oelbehälter schließt, ist als Muschel gearbeitet. Zeit: 5.—6. Jahrhundert. (Vgl. den Fundbericht von *V. Pârvan* im Jahrbuch des kaiserl. deutschen archäol. Instituts, 1913, Beiblatt, 389—390, Abb. 22, und 391—392.)

Russland.

Ein Hirtenknabe fand im Mai 1912 in der Nähe des Dorfes Malaja Pereschtschepina im Gouvernement Poltaw, Bezirk Konstantinograd, einen reichen Schatz byzantinischer, sassanidischer und barbarischer Kostbarkeiten verschiedener Art. Darunter findet sich auch eine große silberne Schüssel von 0,60 m Durchmesser, deren Rand mit getriebenen Weinranken, durch Vögel und Tiere belebt, verziert ist. Im Innern befindet sich das Konstantinische Monogramm mit A und ω ; eine darum laufende Inschrift sagt: † ex antiquis renovatum est per Paternum reverentiss. episc. nostrum amen †. Paternus war Bischof von Tomi zur Zeit Justinians. Ferner finden sich 4 Stempel und Angaben in griechischer Sprache. (Vgl. die Abbildung mit Beschreibung im Jahrbuch des kaiserl. deutschen archäol. Instituts 1913, Beiblatt, 228—230.)

Afrika.

Von den Ergebnissen der von ihm geleiteten Ausgrabungen in Sufetula (Sbeitla) handelt Merlin in den Notes et documents, publ. par la Direction des antiquités et arts, fasc. V. Darin werden mehrere Basiliken besprochen; in einer derselben fand man ein Marmorbassin, dessen Rand mit Darstellungen des Alten und Neuen Testaments in Relief verziert ist. Die auch ikonographisch sehr wichtigen Bilder zeigen: die Auferweckung des Lazarus, Noë in der Arche, den ruhenden Jonas, die Himmelfahrt des Elias, Adam und Eva, sowie Bruchstücke von andern Figuren. (Vgl. Abbildung im Jahrbuch des kaiserl. deutschen archäol. Inst., 1913, Beiheft, 255—256.)

In einer Katakombe von Hadrumetum wurden 4 Mosaikinschriften gefunden, mit der gewöhnlichen Formel: Name des Verstorbenen, Akklamation in pace, Angabe des Alters auf drei der Epithaphien. Alle vier sind mit dem konstantinischen Monogramm geschmückt, das auf der einen der Inschriften von vier Symbolen umgeben war: Vogel, Fisch, Traube sind erhalten. (Vgl. Mitteilung von Kanonikus Leynaud in Comptes-rendus des séances de l'Acad. des inscr. et belles-lettres, 1913, S. 432—436.)

In Djemila, dem alten Cuicul (Algier) wurden zwei Kapitelle von Säulen ausgegraben mit folgenden Inschriften:

NATALE	NATALE DOM
DOMNI CLAV	NI PASCENTI
DI DIE KAL	DIE . . . KAL
OCTOBRES	I

Die erstere dieser Inschriften: „Natale domni Claudi die kal. Octobres“ ist ohne Zweifel identisch mit der Inschrift des Corp. inscr. latin. VIII, 10904: vgl. De Rossi, Bullettino di arch. crist.

1880, S. 167 (auf Grund der falschen Lesart). Claudius und Pascentius sind wohl sicher lokale Martyrer, über deren Grab eine Basilika, aus der die Kapitelle stammen, errichtet wurde. (Mitteil. von Monceaux, in Comptes-rendus des séances de l'Acad. des inscr. et belles-lettres, 1913, 219—221.)

Aegypten.

In Abu-Girgeh, südlich vom See Mariaut, nicht weit von Alexandrien, wurden die Reste eines christlichen Gebäudes von hohem Alter aufgedeckt. Die Anlage bestand aus zwei Teilen: einer Kapelle und einer darunter liegenden älteren Krypta. Letztere umfaßt einen kleinen Gang und zwei durch einen Durchgang verbundene Kammern. Diese waren beide ausgemalt und in beiden sind Reste der Malereien erhalten (Engel von einer Verkündigungsgruppe, unterer Teil eines heil. Menas und einer anderen Heiligenfigur, reiche Dekorationen). Die Bilder scheinen aus dem V. Jahrhundert zu stammen; sie sollen in das Museum von Alexandrien übertragen werden. (Vgl. Revue de l'art chrétien, 1913, 195—196.)

Im Januar 1913 wurde Jean Maspéro durch das „Institut français d'archéologie orientale“ beauftragt, die seit mehreren Jahren unterbrochenen, früher von Chassinat und Clédat mit so reichen Ergebnissen ausgeführten Ausgrabungen in den Ruinen des Klosters von Bawît wieder aufzunehmen. Die Ruinen im kôm Bawît stammen her vom Kloster des hl. Apollô; die Nekropole lag weiter westlich, am Fuße des Berges. In der Umfassungsmauer, die das weite Gebiet des Klosters einschloß, lagen zwei Klostergebäude: eines im Norden für die Mönche, eines im Süden für die Nonnen. In einem Raume des südlichen Baues wurde das Bild einer weiblichen Figur gefunden mit der Aufschrift: „Ama Rachel, Mutter des Klosters“. Vielleicht trug dieses den Namen der „Heiligen Rachel“ und das Männerkloster den Namen des „Heiligen Apollô“. Im Norden des Klostergebäudes wurden etwa 30 Räume von verschiedener Größe freigelegt. In einem der Räume befand sich eine später angefügte Nische mit trefflich erhaltenen Malereien: Oben der thronende Christus zwischen den 4 Evangelistensymbolen und den Erzengeln Michael und Gabriel, die den Anbetungsgestus machen; unten die Gottesmutter auf dem Throne, das Jesukind auf dem Schoße, zwischen den 12 Aposteln und 2 Heiligen (7 Figuren zu jeder Seite). In einem andern Raum wurde das Bild eines Engels gefunden, der auf seinen verhüllten Händen drei kleine menschliche Gestalten trägt: eine eigenartige Darstellung. Weiter kamen Reste verschiedener anderer Malereien, sowie zahlreiche Inschriften und Graffiti zum Vorschein. Das Kloster zeigt sich immer mehr als ein wichtiges Denkmal koptisch-christlicher Zeit. (Vor-

läufiger Bericht von J. Maspéro, mit Abbildungen der gemalten Nische und des Engels mit den 3 menschlichen Figuren, in Comptes rendus de l'Acad. des inscr. et belles-lettres 1913, S. 287—301.)

3. Bibliographie und Zeitschriftenschau.

A. Allgemeines und Sammelwerke.

- Bréhier, L., A propos de la question « Rome ou Byzance » ? (Byzantinische Zeitschrift, XXII, 1913, 127—135.)
- Cabrol, F., et Leclercq, H., Dictionnaire d'archéologie chrétienne, fasc. XXIX (Chrisme-Citeaux); fasc. XXX (Citeaux-Collegia); fasc. XXXI (Collegia-Communion). Paris 1913.
- Dörfler, P., Die Anfänge der Heiligenverehrung nach den römischen Inschriften und Bildwerken. (Veröffentl. aus dem kirchenhist. Seminar München, IV. Reihe, N. 2.) München 1913.
- Kaufmann, C. M., Handbuch der christlichen Archäologie. 2. Aufl. Mit 500 Abbild. Paderborn 1913.
- Knöpfler, A., Der angebliche Kunsthaß der ersten Christen. In „Festschrift für Georg v. Hertling“. Kempten 1913, S. 41—48.
- Mallon, A., Le troisième Congrès international d'archéologie (Revue des questions histor. XCII, 1913, 104—110).
- Rauschen, G., Neues Licht aus dem Osten. Bonn 1913.
- Wulff, O., Die altchristliche Kunst von ihren Anfängen bis zur Mitte des ersten Jahrtausends, Heft 1—5. In „Handbuch der Kunstwissenschaft“, hg. von Fritz Burger, Lief. 3, 4, 7, 8, 9. Berlin-Neubabelsberg (o. J.)

B. Allgemeines über einzelne Länder und Orte.

- Ballu, A., Les ruines de Timgad, antique Tamugadi; sept années de découvertes (1903—1910). Paris 1911.
- Bergner, H., Rom im Mittelalter. (Berühmte Kunststätten, N. 39). Leipzig 1913.
- Errard, Ch., L'art byzantin d'après les monuments de l'Italie, de l'Istrie et de la Dalmatie. T. IV: Torcello et la Dalmatie. Paris (o. J.).
- Grisar, H., Der Berg Sorakte bei Rom in der christlichen Geschichte und Legende. In „Festschrift Georg v. Hertling“. Kempten 1913, S. 216—224.
- Grossi-Gondi, F., L'arco di Costantino (Civiltà cattolica 1913, vol. I, 584—607, mit Forts.).
- Guyer, Ein Beitrag zur Bewertung und Datierung der nordmesopotamischen Kunst (Repertorium für Kunstwiss. XXXV, 483—508).

- Jerphanion, de, et Jalabert, Taurus et Cappadoce (Mélanges de la Faculté orientale de Beyrouth, V, 283—303).
- Karge, P., Die Resultate der neueren Ausgrabungen und Forschungen in Palästina, 3. Aufl. (Biblische Zeitfragen, I. Reihe, 8—9). Münster 1912.
- Leufkens, Jos., Der Triumphbogen Konstantins. In „Konstantin d. Gr. und seine Zeit“. Freiburg i. Br. 1913, 191—216.
- Marucchi, Or., I monumenti egizi ed i monumenti cristiani recentemente sistemati nel museo capitolino. P. II: Collezione cristiana (Buletino della Commiss. archeol. comm. di Roma, 1912, 177—203).
- Monneret de Villard, U., Inedita byzantina (Il Monitore tecnico, Milano 1912, n. XXII, Estratto).
- Savio, F., La realtà storica dell'invenzione della S. Croce (La Scuola cattolica, ser. V, vol. II, 1913, 118—137).

C. Kultusgebäude und deren Einrichtung.

- Albarelli, G., Il titolo di S. Marcello in via Lata e la scoperta d'un antico battistero (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 109—129.)
- Bachmann, W., Kirchen und Moscheen in Armenien und Kurdistan. Leipzig 1913.
- Barrows Whitehead, Ph., La chiesa di SS. Cosma e Damiano al Foro romano (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 143—165).
- Baur, L., Neuere Entdeckungen auf dem Gebiete der syrischen Kirchenarchitektur (Archiv für christl. Kunst, 1912, 84 ff., 93 ff., 105 ff.) — —, Die Baptisterien im altchristlichen Syrien (Ebda. 1913, 4 ff. 16 ff.).
- Bell, Gertrude Lowthian, Churches and monasteries of the Tur Abdin and neighbouring districts. Heidelberg 1913 (9. Beiheft der Zeitschr. für Gesch. der Architektur).
- Costantini, C., Santa Sofia di Costantinopoli (Arte cristiano, 1913, aprile, 97—106).
- d'Esprées A., Le Latran à travers les âges. Etude historico-descriptive (Rome, 1913, 7 ss. u. mehr. Forts.).
- Diehl, C., Sainte-Marie Antique, un monument de l'art chrétien du moyen-âge (Journal des Savants, 1913, février, 49—56; mars, 97—105).
- Gauckler, P., Basiliques chrétiennes de Tunisie. Paris 1913.
- George, Walter S., The church of Saint Eirene at Constantinople. Oxford 1912.
- Gerola, Gius., Il sacello primitivo di S. Vitale (Felix Ravenna, fasc. X, 1913, 427—432; XI, 459—470).
- Hasak, M., Welches Vorbild ahmen die Basiliken Konstantins nach? (Zeitschr. für christl. Kunst, XXVI, 1913, 124—144, 165—176).

- Jackson, Th. Graham, Byzantine and romanesque architecture. 2 vols. Cambridge 1913.
- Jelic, L., Die kroatischen Denkmäler aus dem Gebiete von Nin aus der Zeit der nationalen kroatischen Regenten. I. Die Hofkapelle des Hl. Kreuzes in Nin. Agram 1911 (Schriften der südslav. Akad. der Wiss. XIX). In kroatischer Sprache.
- Jerphanion, G. de, Eglises souterraines de Cappadoce. La région d'Urgub. Beyrouth, Imprimerie catholique. — Erscheint in Lieferungen.
- Mancini, G., Roma. Nuove scoperte nella città e nel suburbio (Notizie degli scavi 1912, 337—342).
- Marucchi, Or., Albano Laziale. Lavori nella chiesa cattedrale (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 237—239).
- —, Osservazioni storiche ed archeologiche sulle donazioni di Costantino alle basiliche di Roma. In « Letture Costantiniane », Roma 1914, 191—223.
- Maspéro, J., Rapport sur les fouilles entreprises à Baouit (Comptes-rendus des séances de l'Acad. des inscr. et belles-lettres, 1913, 287—301).
- Munoz, A., La cripta e la tribuna della chiesa dei SS. Quattro Coronati. La teca argentea del capo di S. Sebastiano (Studi Romani, I, 1913, 197—206).
- —, La cappella di S. Silvestro ai SS. Quattro Coronati e le recenti scoperte (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 205—211).
- Profumo, A., Un battistero cristiano dell'anno 140 circa (Studi Romani, I, 1913, 71—160).
- Ricci, C., Chiesa di S. Vitale in Ravenna. L'altar maggiore e l'altar del santo (Felix Ravenna, fasc. XI, 1913, 471—488).
- Servières, G., La basilique d'Aquilée (Revue de l'art chrétien, LXIII, 1913, 174—179).
- Silvagni, A., La basilica di S. Martino, l'oratorio di S. Silvestro e il titolo costantiniano di Equizio (Archivio della Soc. romana di storia patria, XXXV, 1912, 329—437).
- —, Il titolo costantiniano di Equizio (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 167—173).
- Vincent, H., Quelques représentations antiques du Saint-Sépulchre constantinien (Revue biblique, nouv. sér. X, 1913, 525—546).

D. Grabstätten.

- de Waal, A., Das neuentdeckte Cœmeterium « ad decimum » der via Latina (Röm. Quartalschrift XXVII, 1913, 151—161).
- Gerola, Gius., Galla Placidia e il così detto suo mausoleo in Ravenna. Bologna 1912.

- Le Catacombe Tuscolane « ad decimum » della via Latina (Roma e l' Oriente, 1913, giugno, 94—114).
- Marucchi, Or., Il cimitero di Priscilla, in cui fu sepolto il papa Silvestro, è quello stesso dove battezzò l' apostolo Pietro (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 77—108).
- —, Grotta Ferrata. Scoperta di un antico cimitero cristiano (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 230—237; cf. *ibid.* 240—241).
- Narbey, C., Découverte d' une catacombe chrétienne du II^e ou du III^e siècle à Champlieu au sud de Compiègne. Paris-Clichy, chez l' auteur, 1913.
- Orsi, P., Sicilia. Nuove scoperte nel territorio Siracusano. Floridia-Ragusa (Notizie degli scavi, 1912, 358—360; 363—365).
- Ricci, C., Il sepolcro di Galla Placidia in Ravenna (Bollettino d' arte, XI, 1913, 389—418).
- Richard, A., Du caractère confessionnel des tombes mérovingiennes du Poitou. Poitiers 1912 (Extrait).

E. Ikonographie und Symbolik.

- Achelis, A., Altchristliche Kunst. 3. Die Auferstehungshoffnung (Zeitschr. für die neutestam. Wiss. XIV, 1913, 324—348).
- Baumstark, A., Spätbyzantinisches und frühchristlich-syrisches Weihnachtsbild (Oriens christianus, N. S. III, 1913, 115—127).
- Delbrück, R., Porträts byzantinischer Kaiserinnen (Mitteil. des kaiserl. deutschen arch. Institut. Röm. Abtl. XXVIII, 1913, 310—352).
- Dölger, Fr. J., Zur Chronologie des Fischsymbols auf altchristlichen Grabschriften (Röm. Quartalschrift, XXVII, 1913, 13—102).
- Dombart, Th., Das Doppelkreuz (Die christl. Kunst VIII, 1911—12, 199—204.)
- Farmer, G., The « Orante » (The expository Times, XXXIII, 1912, 332).
- Franchi de' Cavalieri, P., Il Labaro descritto da Eusebio (Studi Romani, I, 1913, 161—188).
- Jerphanion, G. de, Le nimbe rectangulaire en Orient et en Occident (Etudes, CXXXIV, 1912, 85—93).
- Mini, G., Intorno al Labaro (Rivista eraldica, 1913, maggio, 267—273; cf. *ibid.*, aprile, 193—197).
- Pidoux de Maduère, A propos du Labarum de Constantin (*Ibid.*, maggio, 273—276).
- Récy, G. de, L' évolution ornementale depuis l' origine jusqu' XII^e siècle. Paris 1913.
- Ricci, C., Le croci nei pavimenti (Bollettino d' arte VII, 1913, 286—290).
- Scaglia, S., Il Labaro di Costantino (La Scuola Cattolica, ser. V^a vol. II, 1913, 26—38).

- Schneider Graziosi, G., Il Labaro costantiniano e la risurrezione di Lazaro sopra due marmi del cimitero di Priscilla (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 131—141).
- —, Una nuova scena simbolica in una iscrizione del cimitero di Domitilla (Ibid. 222—227).
- Sybel, L. v., Der Herr der Seligkeit. Archäologische Studie zur christl. Antike. Marburg 1913.

F. Malerei und Skulptur.

- de Waal, A., Das Apsis-Mosaik in der Basilica Constantiniana des Lateran. In „Festschrift Georg v. Hertling“, Kempten 1913, 381—389.
- Ebersolt, J., Sculptures chrétiennes inédites du musée de Constantinople (Revue archéologique, 4^e sér. t. XXI, 1913, 333—339).
- Γιαννόπουλος, Ν. Ι., Τεμάχιον μαρμαρίνου ἀμβωνος ἐκ τοῦ Βορείου Μεσαιωνικοῦ Ἐλμυροῦ (Byzantinische Zeitschrift XXII, 1913, 136—142).
- Hermanin, F., La leggenda di Costantino imperatore nella chiesa di S. Silvestro a Tivoli (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 181—203).
- Hieber, H., Die Miniaturen des frühen Mittelalters. München 1912.
- Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Die Fresken in Deir-es-Surjānî (Oriens christianus, N. S., III, 1913, 111—114).
- Lethaby, W. R., The painted book of Genesis in the British Museum (The Archeological Journal, LXIX, 1912, 88—111).
- Munoz, A., Le pitture del portico della vecchia basilica Vaticana e la loro datazione (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 175—180).
- Santi Muratori, Il piccolo sarcofago iscritto di S. Apollinare in Classe (Felix Ravenna, fasc. IX, 1913, 375—384).
- Wittig, J., Eine neue Aufnahme der Bronzestatue des Apostelfürsten Petrus (Röm. Quartalschrift XXVII, 1913, 103—123).
- — Die Geschichte der Petrusbronze in der Peterskirche in Rom (Ebda., 124—131).

G. Kleinkunst.

- Aus'm Weerth, Fundgruben der Kunst und Ikonographie in den Elfenbeinarbeiten des christlichen Altertums und des Mittelalters, hg. von F. Witte. Bonn 1912.
- Cascioli, G., Il tesoro di S. Pietro in Vaticano. Memorie storico-artistiche (Bessarione, 3^a ser. t. IX, 1912, 259—286).
- Dalton, O. M., An early bronze statuette (Byzantinische Zeitschr. XXII, 1913, 143—146).
- de Waal, A., Ein orientalisches Incensorium (Röm. Quartalschrift, XXVII, 1913, 192—194).

- Giarolo, D., *La conversione di Costantino nella numismatica*. Vicenza 1913.
- Graeven, H., *Heidnische Diptychen* (Mitteil. des kais. deutschen archäol. Inst., Röm. Abteil. XXVIII, 1913, 198—304).
- Johann Georg, Herzog zu Sachsen, *Zwei koptische Weihrauchfässer* (Zeitschr. für christl. Kunst XXVI, 1913, 115—120).
- Kaufmann, C. M., *Archäologische Miscellen aus Aegypten, I.* (Oriens christ., N. S. III, 1913, 105—110.)
- Moret, J., *Les deux ivoires de Tongres* (Bull. de la Société scientifique de Limbourg XXX, 1913, 4—20).
- Schneider Graziosi, G., *Miscellanea archeologica. I. Due vasi vitrei «milliarii» con iscrizioni cristiane nel museo di Avanches* (Nuovo Bull. di arch. crist. XIX, 1913, 213—222).
- Supka, G., *Frühchristliche Kästchenbeschläge aus Ungarn* (Röm. Quartalschrift XXVII, 1913, 162—191).

H. Epigraphik.

- Brassloff, St., *Zu den Katakombeninschriften von Monteverde* (Mitteil. des kais. deutschen archäol. Instit., Röm. Abteil. XXVIII, 1913, 122—124).
- Deißmann, A., *Die Mosaikinschrift von Nazareth* (Zeitschr. des deutschen Palästinavereins XXXVI, 1913, 210).
- Delattre, A. L., *Abécédaires trouvés dans les basiliques de Carthage* (Bull. bibliogr. du Musée belge XVI, 1912, 417—420).
- Kanzler, R., *L'ultima scoperta di Augusto Bevignani. Graffiti storici nel cimitero dei SS. Marcellino e Pietro* (Studi Romani, I, 1913, 189—196).
- Leynaud, *Découverte de quatre mosaïques tombales dans la cinquième catacombe d'Hadrumète* (Comptes-rendus de l'Acad. des inscr. et belles-lettres, 1913, 432—436).
- Lugano, P., *Intorno all'iscrizione relativa ai ss. Nemesio e compagni rinvenuta nella chiesa di S. Maria Nuova in Roma* (Rivista storica benedettina, VII, 1912, 432—477).
- Monneret de Villard, H., *Valentinus ostiarius* (Revue Charlemagne II, 1912, 127).
- Nau, F., *Les pierres tombales nestoriennees du musée Guimet* (Revue de l'Orient chrétien, XVIII, 1913, 3—35).
- Pfister, Fr., *Zur Grabschrift des Aberkios* (Berliner Philolog. Wochenschrift 1913, 29 f.).
- Poukens, J.-B., *Syntaxe des inscriptions latines d'Afrique*. Louvain 1912 (Université de Louvain. Recueil de travaux etc. fasc. 35).
- Quibell, J. E., *Excavations at Saqqara. The monastery of Apa Jeremias. The coptic inscriptions*. Le Caire 1912. (Bd. III des Werkes.)

Santi Muratori, Le epigrafi greche del sarcofago di C. Sosio Giuliano a Ravenna (in der Kirche San Vittore). (Felix Ravenna, fasc. X, 1913, 404—413; fasc. XI, 448—458.)

I. Martyrien, Martyrologien, Reliquien.

Besson, M., La question du martyre de St. Maurice et de ses compagnons (Revue Charlemagne, II, 1912, 129—189).

Kirsch, J. P., Römische Martyrlegenden und altchristliche Kirchen Roms. In „Festschrift Georg v. Hertling“, Kempten 1913, 49—64.

Norsa, Medea, Martirio di S. Cristina nel cod. Messin. 29 (Studi italiani di filologia classica, XIX, 1912, 316—327).

Savio, F., La lite per i corpi dei SS. Vittore e Satiro a Milano. Roma 1913.

Sepp, B., Das Martyrium Polycarpi nebst Anhang über die Afraliegende. Regensburg 1912.

Weyh, W., Die syrische Barbara-Legende. Mit einem Anhang: Die syrische Kosma- und Damian-Legende in deutscher Uebersetzung. (Progr.) Schweinfurt 1912.

K. Liturgik, Kirchenordnungen.

Ferhat, P., 1. Denkmäler altarmenischer Meßliturgie. 2. Die angebliche Liturgie des hl. Katholikos Sahak (Oriens christianus, N. S. III, 1913, 16—31).

Férotin, M., Le Liber mozarabicus sacramentorum et les manuscrits mozarabes. (Monumenta Ecclesiae liturgica, t. VI). Paris 1912.

Goussen, H., Die georgische „Petrusliturgie“ (Oriens christianus, N. S. III, 1913, 1—15).

Jeannin, J., et Puyade, J., L'Octoëchos syrien (Oriens christianus, N. S. III, 1913, 82—104).

Morin, G., Un recueil gallican inédit de « Benedictiones episcopales » en usage à Freising aux VII^e à IX^e siècles (Revue bénédictine, XXIX, 1912, 168—194).

Wagner, P., Geschichte der Messe. I. Teil: bis 1600. Leipzig 1913.

L. Bibliographie, Kataloge.

Baumstark, A., Literaturbericht (über den christl. Orient). VI. Die Denkmäler (Oriens christianus, N. S. III, 1913, 213—218).

Cabrol, F., Chronique d'archéologie chretienne et de liturgie (Revue des quest. histor. XCIII, 1913, 543—571).

Kunstgeschichte (orientalische). Bibliographische Notizen (von J. Strzygowski u. And.) (Byzantin. Zeitschrift XXII, 1913, 280 ff.).

Salaville, S., Bulletin d'histoire et d'archéologie byzantines (Echos d'Orient, XVI, 1913, 243—255).